Prof. Dr. Alfred Toth

Drei Typen ortsdeiktischer Benennungsfunktionen

1. Neben den in Toth (2015) unterschiedenen Herkunfts- und Typennamen gibt es eine weitere ortsdeiktische Benennungsfunktion, welche eine triadische Namenrelation etabliert. Man beachte, daß außer im Falle von Herkunftsnamen der ontische Ort eines benannten Objektes nur scheinbar das Referenzobjekt der Benennungsfunktion ist. Vor allem aber erinnere man sich daran (vgl. Toth 2014a, b), daß streng zwischen Namen und Benennungsfunktionen einerseits und Zeichen und Bezeichnungsfunktionen andererseits zu scheiden ist: Jeder Name ist ein Zeichen, aber die Umkehrung dieses Satzes ist falsch.

2.1. Herkunftsnamen

Eine St. Galler Bratwurst ist entweder eine OLMA-Bratwurst, eine Kinderfest-Bratwurst oder eine "gewöhnliche" Bratwurst (die also keinen gesonderten Namen) hat. Der Name bezeichnet keinen Typus, sondern die Herkunft, d.h. das Objekt muß in St. Gallen (ursprünglich nur in zwei Metzgereien, die dafür ausersehen waren) hergestellt worden sein. Eine in Zürich hergestellte Bratwurst, auch wenn sie dem Typus einer St. Galler Bratwurst entspricht, ist also keine St. Galler Bratwurst.

OLMA-Bratwurst (mit Bürli also obligatorischer, exklusiver und einziger Umgebung, d.h. Beilage)

2.2. Zubereitungsnamen

Während Herkunftsnamen lokaldeiktisch iconisch fungieren, fungieren Zubereitungsnamen indexikalisch, denn beispielsweise bedeutet "(à la mode) hongroise" des auf dem folgenden Bild gezeigten Menus, das in Ungarn überhaupt nicht existiert, lediglich, daß Peperoni verwendet werden, d.h. der Name referiert weder auf den Ort als Referenzobjekt noch auf das System, sondern nur auf die Umgebung oder sogar lediglich auf einen Teil davon.

"Noisettes de veau à l'hongroise"

2.3. Typennamen

Typennamen fungieren, wie jeder Typus als Abstraktionsklasse von realen Objekten, symbolisch. So ist die nachstehend abgebildete Berner Rösti eine Rösti mit Speck. Ferner wird sie – was selbst vielen Köchen unbekannt ist und was die Röschti übrigens als nicht-original ausweist – als einzige Röschti nicht in Butter, sondern in Erdnußöl gebraten.

Bernerröschti

Wir haben somit folgendes Korrespondenzschema zwischen Namen und semiotischen Objektbezügen

Name	semiotischer Objektbezug
Herkunftsname	iconisch (2.1)
Zubereitungsname	indexikalisch (2.2)
Typenname	symbolisch (2.3).

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Herkunfts- und Typenbenennungen von Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

24.5.2015